

Transkript zur Folge [Sprache verbindet - 2 Professorinnen im Gespräch über DaFZ und Mehrsprachigkeit]

Aylin (A), Prof. Dr. Sandra Drumm (SD), Maksim (M), Prof. Dr. Karin Aguado (KA)

[Intro]

A: DaFZ Warum nicht? Ein Podcast-Portrait vom Fachgebiet Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Herzlich willkommen zu unserem Podcast, DaFZ, warum nicht?! Wir, Aylin und Maxim, sind Masterstudierende DaFZ an der Universität Kassel. Im Rahmen dieses Podcasts erhalten wir mit unseren Gästen einen Einblick in den Masterstudiengang DaFZ. Ohne unsere heutigen Gäste kann man sich den Masterstudiengang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache nicht vorstellen, weil sie nicht nur Professorinnen sind, sondern auch Fachgebietsleiterinnen, Prof. Dr. Sandra Drumm und Prof. Dr. Karin Aguado.

A: Unsere heutige Gästin kennt vielleicht den Masterstudiengang am besten Professor Dr. Sandra Drumm, Fachgebietsleiterin Deutsch als Zweitsprache und Leiterin der Schreibberatung, Fachbereich 02. Schön, dass Sie hier sind. Wie geht es Ihnen?

SD: Ja, vielen Dank, dass ich heute hier befragt werde, interviewt werde. Mir geht es gut, es ist heute sehr heiß hier, aber wir halten uns gut hier.

A: Ja.

Das A oder B Spiel:

A: Bevor wir direkt zum Interview kommen, möchten wir sie besser mit dem Spiel A oder B kennenlernen. Sie wählen einfach spontan eine Antwort aus, wie zum Beispiel Schwarz oder Weiß? Fangen wir an, stilles Wasser oder Sprudelwasser?

SD: Still.

A: Digitales oder analoges Lernen?

SD: Digitales.

A: Individueller Lernpfad oder gemeinsamer Frontalunterricht?

SD: Oh, individueller Lernpfad auf jeden Fall.

A: Paderborn, oder Kassel?

SD: Kassel.

A: Klassische Klausur oder Hausarbeit? Exposé?

SD: Eine dritte Möglichkeit: ein Fachgespräch, irgendwas gemeinsam machen, was entwickeln.

A: Okay, wissenschaftliches Fachgespräch?

SD: Genau.

A: Okay. Lehrkraft als DaFZ oder Professorin an der Universität?

SD: Professorin auf jeden Fall.

A: Okay. Beobachtung oder Experiment?

SD: Beobachtung.

A: Im Ausland DaF unterrichten oder im Inland DaZ unterrichten?

SD: Im Inland.

A: Betreuung einer Masterarbeit oder Betreuung einer Promotion?

SD: Oh, das macht beides Spaß.

A: Okay, vielen Dank für die spannenden Antworten. Ich hoffe, sie hatten genauso Spaß wie wir. Wie fanden sie das Spiel?

SD: Ich finde das Spiel nett, ich kenne das sonst eher mit so Sachen wie Kaffee oder Tee, nicht mit Masterarbeit oder Doktorarbeit, aber es war auch lustig.

A: Dankeschön. Nachdem wir sie besser kennengelernt haben, Frau. Drumm möchten wir auch jetzt mit unseren Masterstudiengängen näher kennenlernen. Fangen wir mit der ersten Frage an. Die erste Frage ist ganz allgemein, und zwar, was sind Ihrer Meinung nach die aktuellen Schwerpunkte im Master Deutsch als Fremd und Zweitsprache an der Uni Kassel?

SD: Ich glaube, für die Universität Kassel ist ganz charakteristisch, dass es ein sehr anwendungsorientierter Master ist.

Also viele Masterstudiengänge auch im Bereich Deutsch als Fremd und Zweitsprache in Deutschland sind relativ forschungsorientiert und man hat natürlich auch Anteile für Unterricht, aber das steht in Kassel ganz klar im Vordergrund. Also das Kernstück ist ja tatsächlich das Unterrichtspraktikum, wo in Kleingruppen Unterricht geplant, durchgeführt, aufgezeichnet und reflektiert wird und. Aber auch in den anderen Veranstaltungen geht es eigentlich immer ums Unterrichten. Und das ist irgendwie das, was ich besonders interessant und charakteristisch für Kassel finde, dass ich in jedem Seminar, was ich anbiete, irgendwie auch überlegen muss, wie man das jetzt wirklich einsetzen, wo können die Studierenden konkret Unterricht planen. Ich kann ja zum Beispiel das Thema Wortschatz theoretisch vermitteln und sagen, wie wird Wortschatz im Gehirn abgespeichert. Aber in unseren Veranstaltungen geht es immer auch darum, wenn ich das jetzt verstanden hab, wie geht das theoretisch, was kann ich jetzt im Unterricht damit machen, wie kann ich Unterricht verbessern, wie kann ich mich professionalisieren?

Und zum anderen sind wir ein Masterstudiengang, wo sehr großer Wert auf die Unterstützung der Studierenden gelegt wird. Wir sind sehr eng verbunden mit unseren Studierenden, sie werden hier gut beraten, gut unterstützt, sie haben sehr viele Ansprechpartnerinnen und sie haben ja vorhin auch die Schreibberatung erwähnt, das sind alles so Konzepte, die wir umgesetzt haben, um unsere Studierenden möglichst gut auf allen Ebenen zu unterstützen.

A: Wie am Anfang schon erwähnt, sind sie die Fachgebietsleiterin für DaZ. Daher möchten wir fragen, inwiefern unterscheiden sich ihre Seminare zum Beispiel von den anderen Dozierenden in Bezug auf die DaZ Komponente?

SD: Ja, Deutsch als Zweitsprache bezieht sich ja im Unterschied zu Deutsch als Fremdsprache auf diesen Zuwanderungskontext. Also wie lernen Menschen Deutsch, die in Deutschland zugewandert sind und dann hier länger leben und da sind häufig eben auch solche Aspekte interessant. Wie verhält sich die Aufnahmekultur in Deutschland, gibt es Diskriminierungen, wie kann man diese Zielgruppe vielleicht auch empoweren, wie kann man denen Möglichkeiten geben, ihr Leben hier noch mal anders zu gestalten, da gibt es dann auch solche Themen wie Familiennachzug und und Familiensprachenpolitik, also wie geht denn die Familie mit ihrer Herkunftssprache um und wie charakterisiert sich das dann mit dem Deutschen? Besonders wenn es um Deutsch als Zweitsprache in

der Schule geht. Das ist ja noch mal was anderes, wenn ich nach Deutschland zuwandere und meine Kinder gehen dann hier in die Schule, die sind dann auch bestimmten, ich sag mal, systemischen Sachen ausgesetzt und das sind alles Themen, die mein Fachgebiet eben verstärkt interessieren, da zählen auch solche Sachen rein wie Sprachentwicklung bei Menschen, die vielleicht schon in der zweiten Generation hier sind, also die Deutsch in der Schule, Deutsch, Kindergarten sprechen, aber in der Familie vielleicht noch eine andere Sprache. Und da ist besonders der Aspekt Mehrsprachigkeit auch relevant.

A: Dankeschön. Die nächste Frage spielt besonders für Studieninteressierte eine große Rolle, und zwar welche Berufsperspektiven gibt es nach dem Masterstudiengang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache?

SD: Ich glaube, das ist sehr vielfältig. Also zum einen können Sie natürlich ganz klar Sprachlehrkraft werden, sie können, in welchem Land auch immer sie einen Bachelor gemacht haben, zum Beispiel, wenn Sie aus dem Ausland kommen, können Sie dahin zurückkehren und können dort Deutsch als Fremdsprache unterrichten, in verschiedenen Zusammenhängen oder eben Deutsch als Zweitsprache in Deutschland, in Integrationskursen in der Schule und so weiter aber unser Fach bereitet immer auch auf Aspekte vor. Man kann in der Bildungspolitik zum Beispiel auch arbeiten, man kann in der Bildungsdienstleistung arbeiten, man kann in Verlagen, in Lehrwerkverlagen und so weiterarbeiten, es gibt an deutschen Hochschulen auch immer sogenannte Zentren für Lehrerbildung. Ich kenne einige Leute, die angefangen haben, sich über den Master sehr intensiv damit zu beschäftigen, wie müssen denn Lehrkräfte ausgebildet werden und die dann anfangen, auch in solchen administrativen Berufen zu arbeiten. Also ich glaube, unser Berufsfeld ist extrem breit und extrem vielfältig. Und es gibt ganz tolle Möglichkeiten, tatsächlich am Ende damit was zu machen, wenn man vielleicht dann merkt, okay, ich möchte aber vielleicht doch nicht unbedingt jetzt von morgens bis abends in der Klasse stehen.

A: Okay, Dankeschön, das war sehr umfangreich und sehr interessant. Möchten Sie noch etwas hinzufügen oder noch etwas sagen, bevor wir zum Ende kommen?

SD: Ja, ich glaube nicht. Ich finde, das war jetzt schon sehr umfangreich und ich kann nur sagen, wir freuen uns über jeden, der Interesse an unserem Studiengang hat und uns gerne kennenlernen möchte.

A: Dankeschön. Ein ganz, ganz herzliches Dankeschön an Professor Dr. Sandra Dumm für das spannende Interview. Wir hoffen, dass dieses Interview für Studieninteressierte sehr informativ war und ihr beim Zuhören genauso viel Spaß wie wir beim Interview hatten und Frau Drumm, haben sie vielleicht noch ein paar Wörter für Studieninteressierte zuletzt?

SD: Kommt nach Kassel, lernt uns kennen. Kassel ist nicht die größte Stadt in Deutschland. Aber wie wir jetzt wissen, die glücklichste Stadt. Wir sind letztes Jahr glücklichste Stadt in Deutschland geworden und auch wenn sie vielleicht auf den ersten Blick, wenn man an der Bahnhof Wilhelmshöhe aussteigt, nicht so super toll aussieht, wächst sie einem sehr, sehr ans Herz.

A: Dankeschön.

M: Und unser nächster Gast kennt den Masterstudiengang DAF DAZ vielleicht besser als die Frau Drumm, weil sie seit 2006 in unserem Masterstudiengang tätig ist. Zudem ist sie Studiengangsleiterin des Masterstudiengangs DaF DaZ Damen und Herren. Ich freue mich, Professor Dr. Frau Karin Aguado vorzustellen und in unserem Podcast Willkommen zu heißen. Frau Aguado, schön, dass Sie da sind und sich Zeit für das Interview genommen haben. Wie geht's Ihnen?

KA: Mir geht es gut und ich danke Ihnen ganz herzlich dafür, dass Sie mich eingeladen haben, an Ihrem Podcast teilzunehmen.

Das A oder B Spiel:

M: Frau Aguado, um Frau Drumm besser kennen zu lernen, haben wir ein Spiel mit Ihr gespielt. Dieses Spiel namens *A oder B* wollten wir auch mit ihnen spielen. Also ich gebe Ihnen 2 Optionen, zum Beispiel Kaffee oder Tee, und Sie wählen eine Option aus
Frau Aguado, Kaffee oder Tee?

KA: Schwierig Tee, aber auch Kaffee.

M: Mit ICE oder Regionalbahn reisen?

KA: ICE.

M: Frühstück oder Abendessen?

KA: Abendessen.

M: Lerche oder Nachttaube?

KA: Nachttaube und ein bisschen Lerche.

M: Jemanden anrufen oder eine Nachricht oder E- Mail schreiben?

KA: Anrufen.

M: Im Ausland DaF unterrichten oder im Inland DaZ unterrichten.

KA: Im Ausland DaF unterrichten.

M: Theorie oder Praxis?

KA: Theorie (flüstert) und Praxis.

M: Sprachwissenschaft oder Methoden des Fremdsprachenunterrichts?

KA: Schwer zu sagen. Sprachwissenschaft, die aber. Die Methoden funktionieren eigentlich nicht ohne Wissen über sprachwissenschaftliche Grundlagen.

M: Deutsch oder Französisch?

KA: Deutsch.

M: Und die letzte Frage: Kassel oder Bielefeld?

Frau Aguado: Kassel natürlich!

M: Ein großes Dankeschön an Sie, dass wir sie mit diesem Spiel näher kennenlernen konnten. Übrigens, wie fanden sie das Spiel?

KA: Gut, obwohl ich das schwer finde. A. Oder B. Denn ich mag bei fast allen Sachen beides. Also ich trinke morgens Kaffee und im Laufe des Tages Tee. Ja, ich finde, ich liebe die Sprachwissenschaft, aber Methodik und Didaktik ist meine Herzensangelegenheit und so weiter und so weiter, aber es war trotzdem schön, ich habe mich gefreut.

M: Also nachdem wir sie in diesem Spiel besser kennengelernt haben, wollten wir auch mit ihnen besser unserem Studienfach Deutsch als Fremd-und Zweitsprache kennenlernen.

So, und die erste Frage ist Frau Aguado, wenn ich im Allgemeinen an die Universität Kassel denke, fallen mir 3 Dinge ein, die die Universität für mich besonders machen. Erstens: Mensa, Universitätsbibliothek und Masterstudiengang DAFZ. Jetzt die Frage an Sie, welche 3 Dinge aus Ihrer Sicht machen, nicht die Uni Kassel, sondern unseren Masterstudiengang besonders?

KA: Ja, also es gibt natürlich mehr als 3 Dinge, die unseren Masterstudiengang besonders machen. Das Erste, was mir einfällt, ist die Internationalität, das heißt also, wir haben Studierende, aktuell weiß ich es gar nicht ganz genau, aus mindestens 20 verschiedenen Ländern, wir haben dabei die Türkei und wir haben Russland, wir haben die Ukraine, wir haben Thailand, wir haben Vietnam, Griechenland, also sozusagen die ganze Welt ist hier bei uns vertreten, das ist ein ganz wichtiges Merkmal.

Das zweite wichtige Merkmal ist unsere Integration von Theorie und Praxis und Empirie. Das heißt also, dass die Studierenden eben auch selbst Forschungsprojekte durchführen, dass sie von uns in Forschungsprojekte integriert werden, aber eben auch. Ohne Theorie das nicht geht und auch ohne Praxis und sie eigentlich auch keine gute Empirie machen können. Also das heißt, so die Theorie, Praxis, Verzahnung finde ich ganz wichtig und ein drittes dann ein drittes, das Dritte sind unsere Studenten, natürlich das Engagement unserer Studierenden wie sie sich einbringen, das sieht man jetzt ja auch hier in diesem Projekt, das sie durchführen, ja, das heißt also, das ist ganz bemerkenswert.

M: Dankeschön für Ihre Antwort, habe nichts zu ergänzen, stimme ich voll zu, aber auf Studienprojekt möchte ich gerne tiefer eingehen, da Studienprojekt ein Bestandteil des Masterstudiengangs ist. Aber für manche Studieninteressierte vielleicht ist es unklar, was Studienprojekt an sich ist. Für mich war es unklar im ersten Semester, das habe ich noch später verstanden. Und vielleicht die zweite Frage, die viele Studieninteressierte stellen. Was ist ein Studienprojekt an sich, was dahintersteckt, welche gab es schon und vielleicht können Sie uns sagen, welche im nächsten, im nächsten Semester zum Beispiel bevorstehen.

KA: Ja, also wir haben. Vielleicht darf ich ein kleines bisschen ausholen, wir haben ja 2 Anwendungsmodul in unserem Studiengang und das eine ist das Unterrichtspraktikum, das ist ein ganz. Besonderes Modul, das wir haben und dazu möchte ich gar nicht viel sagen. Dazu hat ja vielleicht schon die Kollegin Frau Meyer Warneke etwas gesagt, also das heißt, da geht es darum, dass die Studierenden ein ganzes Semester lang in kleinen Teams. Ihr Unterrichtspraxis Praktikum durchführen und wir haben da den Ansatz der Aktionsforschung. Sie sehen auch da ist ein bisschen Forschung drin, obwohl es sich ja um das Praktikum handelt und dann haben wir das zweite Anwendungsmodul, das ist das Studienprojekt, danach hatten sie ja gefragt und in diesem Studienprojekt sind die Studierenden eigentlich sehr, sehr frei, das heißt also, sie können ein Projekt durchführen im Team. Auch über ein ganzes Semester hinweg. Zu einer Frage, die sie sich entweder selbst entwickeln oder die auch gemeinsam entwickelt werden kann. Und sie können eine ganz praktische Arbeit machen, das heißt, sie können einen Unterrichtsvorschlag entwickeln, sie können Unterrichtsmaterialien entwickeln, sie können ein Landesprojekt durchführen oder sie können eine Forschung durchführen und ein (ähm) Ein Projekt, das mir jetzt gerade in den Sinn kommt, dass auch noch ziemlich aktuell ist. Das haben wir im letzten im letzten Semester durchgeführt. Und zwar war das eine Kooperation mit der Universität Marburg, mit der Kollegin Siebold und mit der Universität Jena mit dem Kollegen Schad und unseren Studierenden. Das heißt, wir haben von 3 Universitäten Studierende gehabt, die gemeinsam an einem Forschungsprojekt, nämlich Unterrichtsforschung gearbeitet haben. Und die haben sich das ganze Semester lang nur online getroffen.

Haben nur online haben Sie Arbeitsgruppen gebildet und haben online gemeinsam Forschungsfragen entwickelt und Videos analysiert und dann am Ende des Semesters haben wir uns hier in Kassel getroffen. Also alle Studierenden sind gekommen aus Marburg und aus Jena und unsere Studierenden, Wir hatten einen ganzen Tag. Wo sie ihre Projekte vorgestellt haben.

M: Interessant.

KA: Das war ein sehr, sehr interessantes, Arbeitsintensives. Also es war viel Arbeit für die Studenten, aber es war ein tolles Projekt, also das ist 1, was mir einfällt, und dann gibt es aber auch die Frau Hummel zum Beispiel, die hat ein ein Kooperationsprojekt im Rahmen des des Studienprojekts durchgeführt, mit einem Kollegen an der Universität in Seoul in Südkorea, das heißt also, da haben Studenten von hier das.

Materialien Unterricht entwickelt für Studierende, die in Korea Deutsch lernen. So ein Projekt beispielsweise. Es gab aber auch andere Projekte, beispielsweise ich muss mal gerade überlegen, ich hatte doch, hatte mir ein Ah ein Interessantes, was ähnlich ist, vielleicht wie das, was wir ihm machen. Ein Werbevideo. Es gab Studierende, die haben für die für den Masterstudiengang Deutsch als Fremd und Zweitsprache ein Video gedreht und haben sozusagen eine Studentin, begleitet vom Flughafen in Frankfurt.

Als sie angekommen ist. Dann den Zug genommen hat, nach Kassel gekommen ist, über den Campus gegangen ist, sich beim Studierendensekretariat eingeschrieben hat, dann ihren Bibliotheksausweis abgeholt. Das heißt, Sie haben so ein Video gemacht, wie das Studium hier in Kassel funktioniert, was man alles für für Dinge tun muss. Das war ein tolles Projekt, also da wurden dann CDs gebrannt oder DVDS gebrannt und dieses Video hatten wir damals auch auf der Homepage. So so war es zum Beispiel. Das ist auch so ein Projekt, da ist man mit mehreren Studierenden beschäftigt, ein solches Thema zu bearbeiten.

M: Wow. (...) Ja (...) also wie wir sehen, ist Studienprojekt eine tolle Möglichkeit sich selbst ins Uni-Leben einzubringen. Und die nächste Frage ist, gibt es andere Möglichkeiten, sich selbst ins wissenschaftliche Arbeiten zum Beispiel oder auch ins Uni-Leben einzubringen neben dem Studienprojekt?

KA: Ja. Wir haben seit 2014 organisieren wir jedes Jahr eine Tagung, das heißt, wir in unserem Fach, in unserem Fachgebiet. Ich habe auch verschiedene Themen, die ich nachlesen muss.

M: Kein Problem.

KA: Warten Sie mal, die erste Tagung, die wir hatten, war wissenschaftliche Kompetenzen im Hochschulkontext. Die nächste war Sprachenlernen, kreativ, aktiv, handlungsorientiert. Dann haben wir etwas gehabt, so literale Kompetenzen und Alphabetisierung in Deutsch als Zweitsprache. Dann hatten wir eine Tagung im Jahr 2016/17 Deutsch nach x Mehrsprachigkeit aus sprachvergleichender Perspektive und eine eine weitere Tagung Mehrsprachigkeit als Chance. Dann ging es weiter mit Fokus, Phonetik, Aussprache.

Kreative Ansätze zur Aussprache in Deutsch als Fremd und Zweitsprache, dann Sprachbildung und DaZ, Förderung, Konzepte zur Planung und Umsetzung von sprachbewusstem, Fachunterricht in sprachlich heterogenen Klassen. Und dann kommt mein Favorit, den darf ich vielleicht sagen, wir haben im Corona-Jahr 2020/21 mit Studierenden die Erste Online Tagung organisiert, also alle Tagungen, die ich gerade genannt habe, waren Präsenztagung. Und im Jahr 2021 wissen Sie ja, gab es Corona und wir hatten, wir durften uns gar nicht treffen, wir durften uns nicht sehen, es gab keinen Unterricht, es gab keine Präsenzlehre, wir haben alles per Zoom gemacht und alle unsere Studierenden haben ja auch eine Zoom Lizenz, das heißt, wir haben gemeinsam diese Tagung online geplant. Alles geplant die Werbung, den Call for Papers also wo man Personen einlädt, einen Vortrag zu halten, die gesamte Information haben wir an Alumni, an interessierte Schulen und so weitergeschickt und das Thema der Tagung lautete digitales Lehren und Lernen im DaFZ Unterricht, Herausforderungen, Potenziale, Auswirkungen der Corona Pandemie und.

Und wir hatten ein wirklich tolles Programm. Das war ein Tag mit großen Vorträgen und mit jede Menge Workshops. Also wir hatten insgesamt 8 Workshops, die wir angeboten haben und die haben dann eben in diesen kleinen Räumen, sozusagen in Zoom. In Breakout Rooms haben die stattgefunden und was das Besondere war, wir hatten 170 Teilnehmer. Und 170. Also wir waren selber wirklich sehr, sehr beeindruckt davon und das waren eben viele Alumni, also diejenigen, die hier vorher mal den Master Deutsch als Fremd und Zweitsprache abgeschlossen haben und die jetzt in aller Welt unterrichten.

Es gab aber eben auch so Kolleginnen und Kollegen von anderen Universitäten in Deutschland und auch im Ausland, und das war eine wirklich das, das ist ein ganz besonderes Projekt gewesen, weil die Studierenden, sie haben das Logo entworfen.

Sie haben das ganze Programm gestaltet, Sie haben das Tagungsprogramm zusammengestellt. Also das war wirklich was Besonderes. Heute sind solche Zoom Tagungen ja normal geworden, aber im Jahr 2021 war das noch nicht der Fall, also das ist ein ein ganz tolles Projekt und da haben sich Studierende eingebracht von der Konzeption. Und Planung über Organisation und Durchführung und Auswertung und alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben eine Teilnahmebescheinigung bekommen. Das muss man ja alles organisieren und planen und das haben die Studenten gemacht und das ist ein ganz tolles Projekt gewesen, so kann man sich einbringen.

M: Tja, wow.

KA: Dann haben wir eine Studierendenvertretung.

M: Auf jeden Fall. (lacht)

KA: Das heißt also, wir haben Studierende. Die quasi also als Vermittler, als Schnittstelle zwischen uns als Lehrende und den anderen Studierenden dienen und die an unseren Sitzungen teilnehmen und die dort sagen können, was ihre Anliegen sind, die aber auch Informationen aus den Sitzungen an die Studierenden dann weitergeben können. Also das ist auch eine Möglichkeit, sich einzubringen.

M: Ja, das bestätige ich als Studierendenvertretung. Dankeschön.

KA: Bitteschön.

M: Und kommen wir zur nächsten Frage, Frau Aguado, wie schon erwähnt, sie sind seit 2006 an der Uni Kassel tätig, mittlerweile ist es schon 19 Jahre her. Ja, und im nächsten Jahr steht ein sozusagen sogenanntes Jubiläum an, 20 Jahre an der Uni Kassel. Sicherlich hat sich im Masterstudiengang was geändert und unsere Frage ist, was hat sich im Masterstudiengang DAF DAZ aus Ihrer Sicht? Verändert, seit sie angefangen haben, an der Uni Kassel zu arbeiten.

KA: Ja, also den Masterstudiengang Deutsch als Fremd und Fremdsprache gab es ja schon, als ich hierher kam, 2006 und er war auch bereits einmal akkreditiert worden. Das war der erste Masterstudiengang in Deutschland überhaupt, und als ich kam musste der Studiengang reakkreditiert werden. Ja, alle 5 Jahre muss man einen Studiengang reakkreditieren und wenn er erfolgreich akkreditiert ist, dann braucht man das nur alle 7 Jahre zu machen, das heißt also, wenn alles als für gut befunden wird von der Akkreditierungsagentur, dann hat man mehr Zeit. Wir haben aber unseren Studiengang permanent weiterentwickelt, das heißt also, wir haben erstmal erweitert um die DaZ-Komponente, ursprünglich war es nur Deutsch als Fremdsprache. Aber sie wissen ja, die verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen haben das notwendig gemacht, dass man das erweitert um Deutsch als Zweitsprache, und das haben wir getan, und dann haben wir auch einige Elemente eingefügt oder neu hinzugenommen, nämlich zum Beispiel, dass die Studierenden etwas mehr lernen über Spracherwerb, wie wird, wie erwirbt man überhaupt eine Sprache, was ist wichtig, welche Faktoren spielen eine Rolle.

Für den Erwerb. Das haben wir dazu genommen, dann auch den Aspekt Forschung, das heißt also, dass sie Grundlagen erwerben, wie man ein Forschungsprojekt plant, wie man es durchführt, welche Verfahren, welche Methoden es gibt beispielsweise, das haben wir neu dazu genommen und was, was auch dazu gekommen ist bei der zweiten Reakkreditierung. Inzwischen sind wir dreimal erfolgreich reakkreditiert. Und die nächste Akkreditierung gibt es im Jahr 2030. Das heißt also, wir haben noch n bisschen Zeit, ne jetzt, wir können so n bisschen n bisschen ausruhen in Sachen Akkreditierung die nächste Akkredit bei der zweiten Reakkreditierung, da haben wir ein Modul eingeführt, dass sie kennen als Vertiefungsmodul 4 aktuelle Trends und Entwicklungen, das heißt, da haben, da haben wir

ein Modul, da können wir immer aktuelle Themen aufnehmen. Ja, die anderen Module, die haben feste Titel, aber dieses Modul ist sozusagen frei und offen und wir können da jederzeit /

M: Zum Beispiel KI.

KA: Zum Beispiel KI. Ja, als der Studiengang eingeführt wurde. Damals war KI noch kein/

M: Kein Rede.

KA: Das war kein Thema, aber dann war eine Digitalisierung war dann eben ein Thema, mit dem wir uns beschäftigt haben und jetzt natürlich KI natürlich ja genau.

Story:

M: Und zum Abschluss, Frau Aguado, gibt es eine Geschichte oder ein Erlebnis aus Ihrer Berufszeit im Fachgebiet, dass sie bis heute in Erinnerung geblieben ist?

KA: Ja, Sie meinen jetzt hier an der Universität Kassel.

Ja, also es gibt auch viele, viele Erlebnisse und oft ist das verbunden mit Veranstaltungen, die wir durchführen und die letzte große Veranstaltung, die wir durchgeführt haben, war.

Im Jahr 2022 da haben wir die Jahrestagung des Fachverbands Deutsch als Fremd und Zweitsprache ausgerichtet. Hier in Kassel, das ist unser Verband, ja, das ist der wichtigste Verband für unser Fach, und diese Tagung wird jährlich ausgerichtet, jährlich ausgerichtet, aber natürlich durch Corona ist alles durcheinander gekommen, und dann konnte man auch keine Präsenztagung durchführen und wir haben im im September 2022 eine Präsenztagung ausgerichtet. Hier in Kassel und es war ein sehr sehr schönes Ereignis, man traf sich das erste Mal wieder nach nach einer langen Zeit der rein digitalen Lehre und Tagung und unsere Studierenden waren eben auch beteiligt an der gesamten Organisation, an der gesamten Durchführung. An den Anmeldetischen, an den an den Kaffeebars, an den Beschilderungen bei den Verlagen und so weiter das war sehr besonders. Es war ein wirklich großes Ereignis.

M: Toll (...) Frau Aguado, vielen Dank für das Interview. Wir sind am Ende unserer Folge angekommen und wir wollten sie und Frau Drumm für das Teilnehmen bedanken, Frau Aguado. Zum Abschluss auch ein paar Wörter für Studierende Studien interessiert, die sich noch nicht wissen, ob sie sich für den Masterstudiengang auf Daten der Uni Kassel entscheiden sollen oder nicht.

KA: Was sage ich Ihnen? Kommen Sie zu uns, wir sind ein kleines Fachgebiet mit sehr einem sehr vielfältigen Angebot in der Lehre, in der Forschung.

Wir haben interessante Studierende, wir haben interessante Kooperationen, wir haben lauter Möglichkeiten hier in der unmittelbaren Umgebung Deutsch als Fremdsprache, Deutsch als Zweitsprache zu lehren. Die Stadt Kassel ist attraktiv, es ist die Grimmstadt, wir haben alle 5 Jahre die documenta, eine, die größte internationale Ausstellung moderner zeitgenössischer Kunst und. Aber das Wichtigste ist natürlich unser Studiengang, ja unser Masterstudiengang, in dem sie sich ausprobieren können, indem sie lernen können, indem sie sich entwickeln können, indem sie andere Studierende kennenlernen können und hoffentlich Freundschaften für ihr Leben schließen.

M: Und zudem ist Kassel die glücklichste Stadt Deutschlands. Also kommen Sie nach Kassel und seien Sie glücklich. Viel Spaß, Ciao.

KA: Dankeschön. Tschüss

Wort des Tages:

A: Liebe DAFZ-interessierte Hörerinnen und Hörer, wir machen weiter mit unserem Konzept unserem kleinen Highlight – dem „**Wort des Tages**“.

In dieser Rubrik stellen wir euch das Wort vor, das ihr im Interview sowohl von Frau Drumm als auch von Frau Aguado gehört habt. Unser Wort des Tages lautet „handlungsorientiert“.

Aber jetzt mal ganz ehrlich: Was bedeutet eigentlich „*handlungsorientiert*“?

Kurz gesagt bedeutet es, dass beim Lernen oder Lehren nicht nur die Theorie, sondern vor allem die aktive Handlung der Lernenden im Vordergrund steht.

Im DaFZ-Unterricht bedeutet das konkret, dass sprachliche und didaktische Inhalte nicht nur erklärt, sondern auch direkt in die Praxis umgesetzt werden, zum Beispiel durch das Planen, Durchführen, Beobachten und Reflektieren von Unterricht.

Das hat einen klaren Vorteil: Wer so lernt, wird perfekt auf den Berufsalltag vorbereitet. Angehende Lehrkräfte üben schon während des Studiums, wie man theoretisches Wissen in echten Unterrichtssituationen einsetzt und so die eigene Handlungskompetenz Schritt für Schritt ausbaut.

Und noch ein Tipp: Das Wort „handlungsorientiert“ werdet ihr im Masterstudiengang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Uni Kassel sehr häufig hören – und es spielt dort wirklich eine große Rolle. Also: Merkt es euch schon mal!

[Outro]

M: Liebe Hörerinnen und Hörer, das war's für heute. Wir hoffen, dass ihr viel Spaß beim Hören hattet und viel Neues über den Masterstudiengang DaFZ an der Universität Kassel erfahren habt. Wenn ihr aber noch mehr wissen wollt – zum Beispiel, was eine Schreibberatung ist, die Frau Drumm leitet, oder wenn ihr mehr über das Unterrichtspraktikum erfahren möchtet – dann haben wir eine gute Nachricht für euch: All das und noch mehr findet ihr in den nächsten Folgen. Also bleibt dran! Wir wünschen euch einen schönen Tag – und vielleicht sehen wir uns in Kassel.